

Blätter

DEZEMBER 2023 Nr. 4



St-Justin

FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

Trohe festtage!

www.justinus.ch

CITÉ ST-JUSTIN

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg
T. 026 351 16 16 | justinfr@justinus.ch

JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich
T. 044 362 29 80 | justinzh@justinus.ch

ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève
T. 022 731 11 35 | justinge@justinus.ch

ST-JUSTIN LAUSANNE

Av. de Morges 66 | 1004 Lausanne
T. 022 731 11 35 | justinvd@justinus.ch

ST-JUSTIN VALAIS

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord
T. 027 327 44 00 | justinvs@justinus.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Fondation Œuvre St-Justin
Stiftung Justinus-Werk | Romstrasse 3
1700 Fribourg | T. 026 351 16 16
CP 17-846-3 | justinus@justinus.ch
www.justinus.ch
Redaktion: Maurice Page
Isabelle Fleischmann
Fotos: © St-Justin
Graphik: ACTALIS SA

Inhalt

EDITORIAL Weihnachten, eine Verabredung der Hoffnung	3
AKTUALITÄT Ich sage Ihnen ganz einfach Danke	4-5
AKTUALITÄT 23. Briefmarkenversteigerung	6-7
SPIRITUALITÄT Gebet um Frieden im Heiligen Land	8-9
AKTUALITÄT Eine süße Nacht, die im Herzen erzählt und gelebt wird	10-13
AKTUALITÄT Königliches Berber-Couscous, zubereitet durch Nasria-Myriam	14
WIE SIE UNS BEIM ERFÜLLEN UNSERER MISSION HELFEN KÖNNEN	15
MONIKA-DIENST	16

Weihnachten, eine Verabredung der Hoffnung

Lukas 2, 1-14 :
... «Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren, er ist der Messias, der Herr.»...

Weihnachten, eine verpasste Verabredung? Ich würde vielleicht eher sagen, zur Hälfte verpasst. Denn wenn bei der Krippe nicht die Offiziellen, Gutmenschen, Wissenschaftler und der Hohepriester standen, so waren da die Bescheidenen, die Hirten. Sie haben sich nicht viele Fragen gestellt um zu glauben, dass dieses Kind der erwartete Messias sei. Sie rannten zum Stall. Es gab da auch diese ungewöhnlichen und sympathischen Männer, Weise, fähig, den Stern zu deuten. Nein, die Störung Gottes ist nicht vergebens. Weihnachten ist das grosse Fest der christlichen Hoffnung: Es wurde euch ein Retter geboren. Es ist ein Fest der Freude. Zu oft ist Weihnachten ein Fest des Mundes statt des Herzens. Viel zu beschäftigt mit unseren Käufen und unseren Geschenken, verpassen wir das Stell-dich-ein an der Krippe. An diesem Abend haben manche Hunger, während andere die in Hülle und Fülle vorbereiteten Speisen geniessen. Für einige beschwört Weihnachten Ausschluss oder Undank herauf. Wieder andere glauben, dass Weihnachten ein schönes Märchen mit Sternen und kleinen gelockten Schafen ist. Auch sie haben das Rendez-vous verpasst.

Die Liebe wird das letzte Wort haben

Seit 2000 Jahren wagen es glücklicherweise viele zu glauben, dass die Liebe das letzte Wort haben wird. Wie schön ist es dann, Gottes geliebten Sohn in der Gestalt eines kleinen Mannes zu sehen. Der verheissene Messias läutet das Zeitalter der Liebe ein, der kostenlosen Liebe bis hin zur Feindesliebe.

Von da an ist jeden Tag Weihnachten, wenn sich Frauen und Männer auf diesen Weg der Liebe begeben, so, wie die Hirten und die Weisen.

Können wir uns, Sie und ich, darauf einlassen, indem wir Tränen trocknen, Kränkungen vergessen, zuhören, mit den Armen teilen, für Gerechtigkeit kämpfen...? So wird Weihnachten für uns keine verpasste Verabredung.

Ein sehr schönes und freudvolles Weihnachten Ihnen allen.

Marco Cattaneo, Direktor



Ich sage Ihnen ganz einfach DANKE!

Seit dem 1. Juli 2023 hat das Justinuswerk eine geänderte Führung. Seitdem sind die Führungskräfte in einem einzigen Stiftungsrat vereint. Die regionalen Vereinigungen haben ihr Mandat abgelegt. Diese Änderung konnte nicht erfolgen, ohne allen Freiwilligen, die sich zum Teil seit mehreren Jahrzehnten engagieren, eine tiefe Dankbarkeit auszusprechen.

Am 18. November 2023 fand in Freiburg, in der Freude und Gewissheit eines gut erfüllten Dienstes für unser schönes Justinuswerk, ein aussergewöhnliches Treffen statt. Durch einen Dankesgottesdienst wurden die zahlreichen Freiwilligen wertgeschätzt, die ihr Mandat bei den regionalen Vereinigungen nach Jahren unermüdlichen Einsatzes beendet haben. Diese treuen freiwillig Dienenden schlagen nun einen anderen Weg ein, ohne die vollbrachte Arbeit aus den Augen zu verlieren, die sie geleistet haben.

Professor Joachim Negel, Dekan der theologischen Fakultät der Universität Freiburg leitete die Zeremonie, begleitet von Priesterstipendiaten des Justinuswerkes, von Mgr Pierre Farine, ehemaliger Präsident des Werkes und von Pater Georges Conus, von der Vereinigung der Missionare von Bethlehem (SMB).

Ein sehr guter Moment der Freundschaft, Brüderlichkeit und vor allem der Wiedersehensfreude folgten. Damit die Feier noch schöner werde, waren die Mitarbeitenden von St-Justin zur Feier eingeladen, um diesen Moment miteinander zu teilen.

Ein einziges Wort ist essenziell in dieser Begegnung: DANKE FÜR ALLES!

Marco Cattaneo, Direktor





18.11.2023



23. Briefmarkenversteigerung

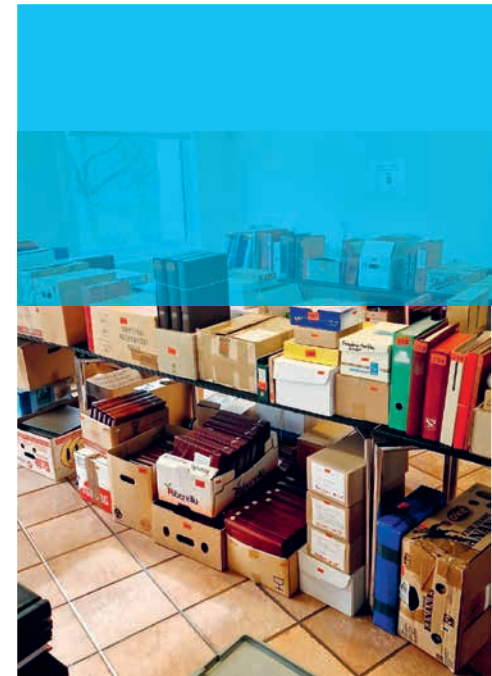
Die 23. Briefmarkenversteigerung des Justinuswerkes fand am 20. und 21. Oktober 2023 in Freiburg statt und war wiederum von Erfolg gekrönt. Es ist ein wunderbares Zeichen von Solidarität zu Gunsten unserer Mission für die Weiterbildung von jungen Menschen aus aller Welt.

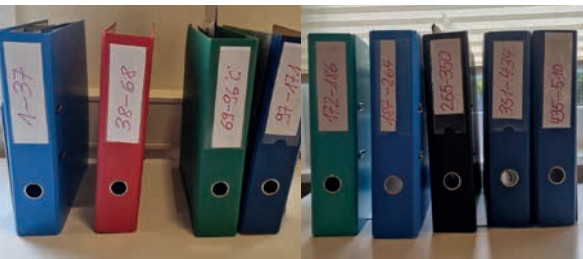
Dank eines immerwährenden Einsatzes unserer Philatelisten, unseres Personals und unserer Stipendiaten konnte ein sehr schönes Resultat von CHF 40'500.— erzielt werden. Dieses Geld ist vollumfänglich für die Ausbildung von jungen Menschen aus aller Welt bestimmt. Das Resultat ist Frucht einer enormen Arbeit während des ganzen Jahres, geleistet durch unser Team von Freiwilligen, welches die Kontakte mit den getreuen Spenderinnen und Spendern aufrecht erhält, die Pakete in Empfang nimmt, sammelt, die Marken, Banknoten, Nippsachen, Bilder, Bücher, Geschirr u.s.w. sortiert und klassiert.

FACHLEUTE AUS DER SCHWEIZ UND ANDERSWO

Fachleute aus der ganzen Schweiz, aber auch aus Frankreich, Österreich, Deutschland und den Niederlanden trafen zahlreich ein, um zu entdecken, und dann auf eines oder andere der Lose zu setzen. Ein wunderschöner Katalog, welcher von Alois und Christian redigiert worden war, wurde per Post an mehr als 1'500 Philatelisten oder Vereinigungen versandt, um damit auch das Setzen per Korrespondenz oder per Mail zu erlauben. Dieser Verkauf ist nur dank der Treue einer Gruppe möglich, die durch eine Leidenschaft beseelt ist, die über das einfache Sammeln hinausgeht. Sich so in den Dienst eines sozialen Werkes stellend, das sich der Ausbildung von jungen Menschen verschrieben hat, geben uns die Freiwilligen ein schönes Beispiel von Einsatz. Ursula, Rita, Alois, Bruno, Christian, nicht zu vergessen die Partnerinnen sowie andere Freunde der Philatelie

wie Cesil und Peter, Elisabeth und Urs, Bernadette und René, Gezim, Peter, Thomas und auch Chantal, Claudine, Stéphanie, Patrick, Mohamad, alle haben mitgeholfen, damit das Fest schön werde.





Gebet um Frieden im Heiligen Land

DEINE TREUE, DEINE GERECHTIGKEIT UND DEINE LIEBE

Du, der Unendliche, der über alles hinausgeht, in unserem zögerlichen Streben, wolle unsere Gebete läutern.

Du, die Quelle, die allen nahe ist, in unserem Seufzen vertrauen wir dir unser Elend an.

Du bist der Gott des Universums, den alle Völker tastend suchen.

Du bist der Gott Israels und Ismaëls, die leider glauben, dir gegeneinander kämpfend, zu dienen.

*Aufgrund **deiner Treue**, Herr*

Glauben wir, dass das jüdische Volk einen rechtmässigen Platz in diesem Land von Israel hat.

Durch deine göttliche Grosszügigkeit, wurde es ihm verheissen.

Und durch die menschliche Feindseligkeit wurde sie kompromittiert.

Wir glauben auch, dass deine Verheissung für das jüdische Volk nicht gegen das palästinensische Volk gerichtet ist. Möge das eine oder andere Volk, durch diese abgrundtiefen Krisen, Räume finden, die sich harmonisieren.

*Aufgrund deiner **Gerechtigkeit**, Herr*

Anerkennen wir, dass die Leiden von zahlreichen Palästinensern inakzeptabel sind.

Wenn der Staat Israel schuldig ist, öffne seine Augen, damit er sich dessen bewusst werde und den Mut aufbringe, den verursachten Schaden wieder gutzumachen.

Wir anerkennen auch, dass die Leiden von zahlreichen Juden intolerabel sind.

Wenn die palästinensischen Autoritäten schuldig sind, öffne deren Augen, damit sie sich dessen bewusst werden und den Mut aufbringen, den Schaden wieder gutzumachen, den sie provoziert haben.

*Aufgrund deiner **Liebe**, Herr,*

flehen wir dich an, diesem Strom von Hass, der diese Region und die Welt überschwemmt, ein Ende zu setzen. Hilf uns, niemals zwischen den palästinensischen oder jüdischen Opfern zu wählen. Wir bekennen, dass Du, Gott der Propheten und von Jesus von Nazareth, immer auf der Seite der leidenden und getöteten Personen bist. Öffne unsere Herzen zum Mitgefühl für alle.



Wir flehen dich an, Gott des Universums und unserer Erde, zeige deine Treue inmitten unserer Untreue, deine Gerechtigkeit inmitten unserer Ungerechtigkeiten, deine Liebe inmitten unseres Hasses.

*Erhöre unsere Bitten und unser Seufzen für alle Juden und Palästinenser, wie auch für alle Völker dieses Planeten. Damit wir, jenseits der extremen Brutalität, die unsere Welt in Flammen setzt, uns endlich und demütig **deiner Treue, deiner Gerechtigkeit und deiner Liebe** zuwenden können.*

AMEN

Shafique Keshavjee (Pfarrer und Theologe)



Eine süße Nacht, die im Herzen erzählt



Eine Nacht wie jede andere, eine Winternacht mit einer kleinen, kalten Brise, die die Bäume mit Frostperlen überzieht. Nach und nach sind die Lichter in den Häusern verlöscht. Nur auf dem Hügel glimmt noch der Rest eines Feuers: Hirten, halb eingeschlafen, in grossen Woldecken. Und doch, eine Nacht, so ganz anders als die anderen. Der Winterwind hat die Wolken verjagt. Und die Sterne leuchten in einem erneuerten Glanz, als hätten sie die Engel mit frischem Gold überzogen. Sterne, gebeugt über den Balkon des Himmels, neugierig, als ob sich etwas Wichtiges ereignen würde. Und es ist wahr, es ist die wichtigste Nacht der Geschichte, die grosse Nacht von Weihnachten, die Nacht der Ankunft Gottes auf der Erde der Menschen.

Herr, inmitten der Nacht kommst du also zu den Menschen. Es ist nicht im Lärm der grossen Kaufläden, aber in der Ruhe einer schlafenden Welt. Es ist nicht in der Pracht der Neujahrsfeier, aber in der Stille der leeren Kirchen. Herr, oft ist mein Herz im Dunkel der Nacht, das, was es bewohnt ist, so oft, die Einsamkeit, das Unverständnis meiner Nächsten, die Last meiner Sünden und vor allem, oh! Ja, vor allem der Eindruck, dass du mich verlässt. Aber, wenn es so ist, dass du des nachts kommst, dann kommst du vielleicht heute Abend, ins Herz meiner Dunkelheit. Für eine Nacht, die für mich die süsseste aller Nächte sein wird...

Stille Nacht, Heilige Nacht...
Süsse Nacht, ruhige Nacht
Am Himmel leuchtet der Stern

Und hier, in dieser Nacht, sehe ich eine Hütte. Ein Stall? Höchstens ein notdürftiger Zufluchtsort für Tiere, die vor Regen oder Kälte Schutz suchen. Vier Pfähle, Wände aus Stroh, ein Blätterdach. Ja, eine schäbige Hütte. Das Hotel der Zugluft. Das Hotel der Obdachlosen (ohne festen Wohnsitz), feucht und stinkend wegen des alten, vergorenen Strohs.

*Herr, diese schäbige Hütte ist genau wie mein Herz
Mein zerrissenes und wankelmütiges Herz
Mein Herz der tausendfachen Zugluft, durchzogen mit skurrilen Gedanken.
Mein Herz voller Spinnweben, subtilen Fäden, die mich zurückhalten, um mich daran zu hindern, zu DIR zu gelangen.*

**Wann verwandelst du unsere
Herzen aus Stein
in Herzen aus Fleisch und Blut?**

und gelebt wird



12 AKTUALITÄT

Siehe da, was ist das für ein Tier, das unter diesem Baum vor sich hindöst? Ein Ochse?

«Guter Ochse, was machst du da?» -

«Ich denke nach. Es ist Winter, die Arbeit vollbracht. Man liess mich im Park, fast vergessen: würde ich Milch geben, wie meine Schwester, hätte ich Besuch und Streichleinheiten. Aber es macht nichts, ich sinniere über viele Dinge nach, ich philosophiere so vor mich hin, ohne dass es so aussieht. Ich würde gerne zu etwas Nutze sein... und dass man mich liebt, nicht nur wegen meines Fleisches!» -

«Und wenn du dich zum kleinen Esel gesellen würdest, den ich in der Nähe des Stalles sehe? Dann wärest du nicht mehr allein.» - Das ist eine gute Idee, auch wenn sie nicht von mir ist.»

«Und du, kleiner Esel, was machst du da, an der Tür zu diesem Zufluchtsort, du siehst müde aus.» - «Ich komme aus Galiläa, das ist weit weg von hier, wissen Sie? Ich trug eine schwangere Frau auf meinem Rücken, ich folgte meinem Herrn, einem sehr lieben Mann. Sie sind beide in den Stall gegangen. Was für eine Idee! Aber wo sollten sie sonst hin? Sie suchten bei ihrer Verwandtschaft Unterschlupf: es war voll. In einem Hotel? Ausgebucht. Also haben sie sich hierher geflüchtet.

Herr, wenn du in meinem Herzen diese guten Gefühle erwecken würdest, die du den einfachsten Tieren gegeben hast.

Wenn du mir, wie ihnen, vermehrt den Wunsch zu dienen geben würdest.

Wenn du mir, wie ihnen, die Möglichkeit geben würdest, zu akzeptieren, dass ich nicht immer verstanden werde.

Wenn du mir, wie ihnen, geben würdest, den Alltag zu akzeptieren.

Gib uns, Herr, ein neues Herz

Senke in uns ein, Herr, einen neuen Geist

Der Mann kommt aus dem Stall. Er ist gross, jung und schön. Gut gekleidet, nicht mehr. Er scheint müde und besorgt, aber dennoch gelassen. Er sagt zum Esel und zum Ochsen: «Kommt bitte herein. Ins Innere, wir haben euch nötig, eure tierische Wärme, versteht ihr?» Ochsen und Esel liessen sich nicht lange bitten. Und Joseph schloss die Tür hinter ihnen.

Herr, ich möchte auch in den Stall kommen und bei der Geburt deines Sohnes dabei sein.

Aber nein, ich ziehe es vor, draussen zu bleiben, ich bin nicht würdig. Ich will nicht stören.

Ich habe dermassen Angst, das Geheimnis dieser Nacht nicht zu respektieren.

Aber ich gebe zu, dass es einen seltsamen Eindruck hinterlässt zu denken, dass Gott bei seiner Ankunft bei den Menschen als Empfang nur die Gegenwart von zwei braven Tieren hat.

**Werden wir an unserem Tisch
Für den Fremden ein wenig Platz lassen?**

Und dann, plötzlich, ein Schrei in der Nacht, ein Schrei eines Kindes, das seine neuen Lungen mit kalter und stechender Luft füllt. Ein Schrei, den niemand aufgeweckt hat. Man hört Wasser, das in ein Becken läuft. Man nimmt den Kuss, den Joseph auf die Stirn von Marie drückt, kaum wahr. Das ist alles. Gott ist geboren! So einfach ist das. Herr, der Kinderschrei, der niemanden aufgeweckt hat, wird jedoch die Welt bewegen und bis in alle Ecken der Erde und in allen Zeiten widerhallen.

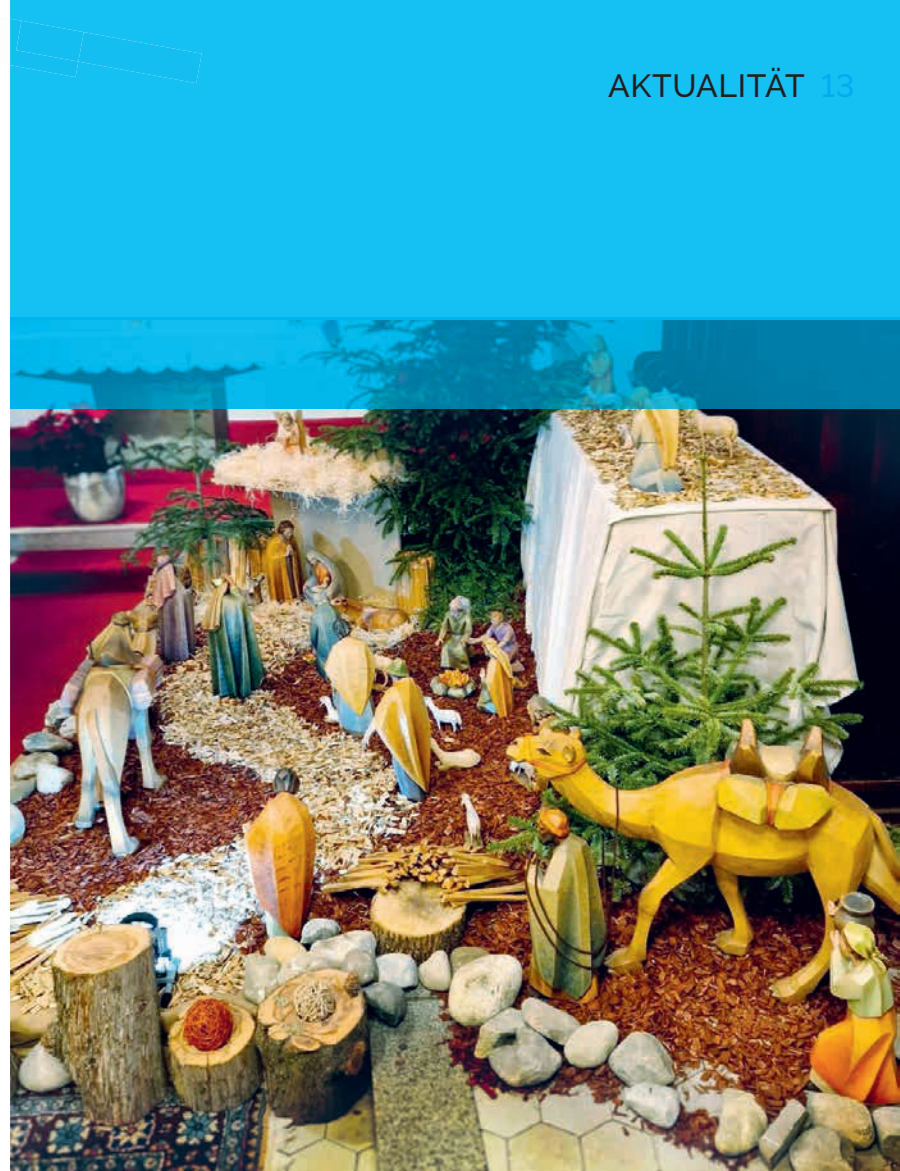
Wird er heute Abend einen Widerhall in meinem Herzen finden?

Wird er den Sohn Gottes aufwecken kommen, der seit meiner Taufe in mir schlumert?

Werde ich die Tür meines Stalles weit öffnen, damit er zu einem Königspalast werde?

**In einem dunklen Stall
Unter dem Sternenhimmel
Und einer Jungfrau rein
Ist ein süßer Retter geboren**

Marco Cattaneo



Königliches Berber-Couscous, zubereitet durch

Ungefähr zwanzig Pilgernde der heiligen Rita fanden sich am 31. Oktober in Sitten ein, um sich bei einem königlichen Couscous wiederzusehen, welches von Nasria Myriam zubereitet worden war. Eine ungewöhnliche, kulinarische Reise in die Kultur der Berben.

Das königliche Couscous wird nur zu grossen Gelegenheiten zubereitet, zu grossen Anlässen oder auch als Spende für eine erhaltene Gnade, erzählt Nasria Myriam. «Für unsere Familie kochte meine Mutter nun ein «ärmliches» Couscous mit einigen Saisongemüsen und, wenn sie Geld hatte, fügte sie ein Stück Lamm oder Schaf hinzu. Das königliche Couscous kochte sie nur zu religiösen Festen, bei einem wichtigen Besuch oder zum Danke Gottes. Zur Christin geworden, behielt Nasria diese Tradition bei. «Wenn ich so ein Essen koche ist es, weil der Tag etwas Besonderes ist. Es bedeutet für mich: Willkommen, Teilhabe, Nächstenliebe, Freude. Die Zeit der Vorbereitung des Couscous ist eine Zeit des Dankes und der Dankbarkeit. Es ist der Teller des Armen, den ich mit meinem ganzen Herzen und Mitgefühl anrichte.»

Andere Berber erinnern daran, dass die heilige Monika oft ein solches Mahl für ihren Sohn, den heiligen Augustin, zubereiten musste. Der 8. Dezember, Tag der jungfräulichen Empfängnis Mariens, ist mit orientalischen Düften parfümiert, Gewürzen der Barmherzigkeit.

Für Nasria wird dieses Mahl in Gemeinschaft mit ihren muslimischen Brüdern zubereitet «einige durch Strenge und sogar Fanatismus gekennzeichnet... aber es wird mit Liebe gegessen, mit der Güte und der Freiheit die wir, Kinder Gottes, in uns tragen.»



COMMENT NOUS AIDER À ACCOMPLIR NOTRE MISSION WIE SIE UNS BEIM ERFÜLLEN UNSERER MISSION HELFEN KÖNNEN COME AIUTARCI A COMPIERE LA NOSTRA MISSIONE

Par un geste de solidarité et de joie, comme:
Mit einer Geste der Solidarität und Freude wie:
Con un gesto di solidarietà e di gioia, come:

- un don / einer Spende / un dono
- un legs / einem Legat / un lascito
- un parrainage / einer Patenschaft / un patrocinio
- un versement au fonds Ste Rita en faveur des personnes en détresse
einer Einzahlung an den Fonds der Heilige Rita, zu Gunsten von Menschen in Not
un versamento al fondo di Santa Rita a favore delle persone in difficoltà
- un versement au fonds d'entraide Ste Monique pour la formation de prêtres, religieux et religieuses
einer Einzahlung an den Fonds des Monika Hilfsdienstes, für die Ausbildung von Priestern, Ordensmännern und -frauen
un versamento al fondo d'aiuto di Santa Monica par la formazione di sacerdoti, religiosi e religiose
- un abonnement au bulletin St-Justin – 4x par année / einem Abonnement für die Justinusblätter – 4x pro Jahr /
un abbonamento al bollettino di San Giustino – 4x all'anno
- nous faire parvenir vos collections de timbres
uns Ihre Briefmarkensammlung zu senden
inviare le vostre collezioni di francobolli

MERCI DE VOTRE SOUTIEN
BESTEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG
GRAZIE PER IL VOSTRO SOSTEGNO

DAS STIFTUNG JUSTINUS-WERK

Mehr als je zuvor ist die Ausbildung der Schlüssel für eine wirkliche Entwicklung.

Das Stiftung Justinus-Werk ermöglicht seit über 90 Jahren jungen Frauen und Männern aus den Entwicklungsländern, in der Schweiz oder in ihrer Heimat, eine solide Ausbildung zu erhalten, die ihnen Hoffnung und Zukunft schafft.

Unsere fünf Studienhäuser in Freiburg, Zürich, Genf, Sitten und Lausanne sind eine Schule für das Leben und für Toleranz. Sie sind das Heim von über 600 jungen Menschen in Ausbildung, Schweizern wie Ausländern. Fast 100 Personen erhalten Studienbeihilfen.

Sie sind talentiert, aber arm. Sie werden ihrem Land und Volk dienen als Ärzte und Biologen, Techniker und Ingenieure, Erzieher und Juristen, Priester und Bischöfe.

Mit Ihrem Solidaritätsbeitrag tragen Sie dazu bei, dass wir Tag für Tag helfen dürfen.

**BULLETIN
ST-JUSTIN** 



MONIKA-DIENST

*Die Begünstigten,
heute Diözesan-Priester, Lei-
tende von Kongregationen oder
sogar Bischöfe, sorgen dafür,
dass Ihre Spende oder Ihre Pa-
tenschaft Frucht bringt.*

In der Weltkirche besteht ein dringender Bedarf an Priestern, Ordensfrauen und Ordensmännern. In den sich kräftig entwickelnden jungen Kirchen finden zahlreiche Kandidaten für ein geweihtes Leben nicht die nötigen Mittel und Studienplätze, um ihre Berufung zu verwirklichen, weil das Geld fehlt. Der Monika-Dienst macht die Ausbildung von Priestern und Ordensleuten finanziell möglich. Die Zuwendungen des Monika-Dienstes gehen an Diözesanpriester, Ordensoberen und Bischöfe, welche Ihre Gaben und Patenschaften fruchtbar werden lassen. Auf Wunsch erhalten Sie den regelmässig erscheinenden Monikabrief.

Benutzen Sie für Spenden den beiliegenden Einzahlungsschein. Wir sind für jede Gabe herzlich dankbar.

**Fondation Œuvre Saint-Justin
Stiftung Justinus-Werk
Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg | T. 026 351 16 16
Marco Cattaneo, mc@justinus.ch
IBAN CH32 0900 0000 1700 0846 3**

**ENTDECKEN SIE UNSERE WEB-SEITE:
WWW.JUSTINUS.CH**

